

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

44ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

## Politische Umschau.

— Das Zollparlament ist am vorigen Sonnabend geschlossen worden. Das Tabaksteuergesetz ist in zweiter Lesung so angenommen, wie in der ersten Beratung, und auch die Petroleumsteuer ist in der Schlußberatung mit fast ganz derselben Majorität abgelehnt worden, wie in der Vorberatung. Graf Bismarck hat in Folge dessen seine Drohung erfüllt und das ganze Tarifgesetz zurückgezogen, durch das viele Artikel vom Eingangszoll ganz befreit, andere bedeutend herabgesetzt, unserem Handel also große Vortheile zugewandt werden sollten. — Die Verstimung unter den liberalen Abgeordneten, welche hierdurch natürlich hervorgerufen werden mußte, suchte man zu verschmücken durch allerlei Vergünstigungen und Amusements, welche den Abgeordneten in den letzten Tagen hier bereitet wurden. Man ließ vor ihnen die Feuerwehr exerciren, 3 Tage hinter einander waren große Dinners und Soupers, u. A. beim Kronprinzen und — am Sonnabend ließ man einen ganz kostenfreien Extrazug von Berlin nach Hamburg und Kiel ab. In Kiel zeigte man ihnen die Preußische, oder vielmehr, wie sie jetzt heißt, die Norddeutsche Flotte; es wurde viel und gut gegessen und getrunken, viel, aber nicht sehr gut gesprochen und getoastet. Auch die Hamburger Bürgerschaft veranstaltete zu Ehren des Zollparlaments ein großartiges Fest und zeigte den Mitgliedern die Größe und Schönheit der freien Stadt. Auch hier trank man viel auf — die Zukunft, auf die Einheit Deutschlands. Nord- und Süddeutsche versicherten sich gegenseitig, daß sie keinen Groll gegen einander hätten und die Einheit des Vaterlandes herbeiwünschten — aber das klang bei den Süddeutschen immer durch: wir wollen unsere Freiheiten nicht aufopfern, die wir haben; richtet es bei Euch in Preußen und in Norddeutschland etwas besser und wohnlischer ein, veranlaßt Eure Regierung, dem Volke die ihm gebührenden Freiheiten zu geben, und wir reichen Euch gern die Hand; und leider müssen wir diesen zum Theil wenigstens Recht geben.

— Es beginnt nunmehr Frühling zu werden — in der Türkei. Beim Empfange der von verschiedenen christlichen Gemeinden nach Konstantinopel abgesandten Deputationen sagte der Sultan unter Anderem, daß ein Jeder ohne Unterschied der Religion Bezier werden könne. Bei uns, in dem civilisirten Preußen, läßt man trotz des Verfassungsparagraphen, nach welchem alle Staatsbürger gleichberechtigt sein sollen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, die Juden noch immer weder zu den Richterämtern, noch als Lehrer an Schulen zu; ja selbst unter den christlichen Confessionen macht man Unterschiede, indem man, statt die Schulen unabhängig von der Weltlichkeit und der Confession hinzustellen, die besondern evangelischen und katholischen Schulen nicht nur aufrecht erhält, sondern immer neue gründet; an ersteren stellt man keine katholischen, an letzteren keine evangelischen Lehrer an.

— Die süddeutsche Fraktion im Zollparlament hat ihren Rechenschaftsbericht festgesetzt. Sie sieht in der überwiegenden Bevorzugung

der Militärzwecke im Norddeutschen Bunde die Pflege der geistigen und materiellen Interessen beeinträchtigt und erachtet es für ihre Aufgabe, die Bewahrung der süddeutschen Selbstständigkeit mit der nationalen Pflicht zu vereinigen. Sie wählt den Weg einer freisinnigen Politik zur festen Verbindung der süddeutschen Staaten, deren Vereinzelung haltlos sei. Süddeutschland müsse betreffs des Militärschutzes für den Süden sich verständigen, im Zollvereine durch gleichmäßiges Vorgehen sich Geltung verschaffen und zu gemeinnützigen Institutionen die Initiative ergreifen.

— Es gilt jetzt für sicher, daß die Regierung beabsichtigt, nach Beendigung der Commissions-Beratungen die Gesetzentwurf wegen der Gewerbeordnung zurückzuziehen, um dem nächsten Reichstage einen neuen, mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Commission ausgearbeiteten Gesetzentwurf vorzulegen. Der vom preussischen grünen Tische stammende Entwurf entspricht zu wenig dem, was im übrigen Deutschland, z. B. in Sachsen und Baiern, in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Socialgesetzgebung erarbeitet worden ist. Unsere Herren Geheimräthe werden sich darin finden müssen, daß sie gegenwärtig schon viel weniger, als vor dreißig Jahren noch, an der Spitze der deutschen politischen Intelligenz stehen, und daß es nicht mehr erlaubt ist, die im übrigen Deutschland vollbrachten Fortschritte zu ignoriren. Es ist nicht länger zu verkennen, daß die Freunde eines festeren Zusammenschlusses von Nord- und Süd leichtere Arbeit gehabt hätten, wenn der größte deutsche Staat, der den festen Unterbau des deutschen Reiches bildet, zugleich auch in seiner inneren Politik der deutsche Musterstaat wäre. Hoffentlich wird Graf Bismarck nun bald dazu übergehen, das Personal seines Bundeskanzler-Amtes mit solchen frischen Kräften und in solchem Umfange zu erweitern, daß er seine junge Bundesverwaltung von den Einseitigkeiten des specifisch-preussischen grünen Tisches mehr und mehr freimachen kann. Jetzt ist von unserem Reichstage und zwar mit allen gegen nur 3 Stimmen ein Gesetz angenommen, das wieder einen wesentlichen Fortschritt bezeichnet, das Gesetz wegen Aufhebung der Schuldhafte. Dasselbe bildet die notwendige Ergänzung der Aufhebung der Wuchergesetze. Der Commissionsbericht darüber erkennt an, es werden die Folgen im Ganzen und weithin wohlthätige sein, gesündere Creditverhältnisse, als bisher, sich Bahn brechen, wenngleich für die erste Zeit gewisse Klassen des geringeren Handels- und Gewerbestandes und einen Theil der Consumenten die Einschränkung des Credits allerdings empfindlich treffen würde. Der Handwerker wird sich allmählich an den Einkauf der von ihm zu verarbeitenden Materialien gegen Baar gewöhnen und in Folge dessen auch mehr als bisher sofortige Baarzahlung von seinen Kunden verlangen, was zu beiderseitigem Vortheile gereichen werde. Die Vorlage der Regierungen ist in den §§. 1, 3 und 4 unverändert geblieben; nur der §. 2 derselben hat eine Abänderung erfahren. Die Mehrheit der Commission ist bei der Annahme des Gesetzentwurfs mit den dazu beschlossenen Aenderungen, in Uebereinstim-

mung mit der durch den Bundescommissar erklärten Absicht der Vorlage, davon ausgegangen, daß der Personal-Arrest als Executionsmittel aufzuheben, dagegen als Sicherungsmittel sowohl für den Lauf des Prozeßverfahrens als auch für die Executionsinstanz beizubehalten sei.

Prag, 27. Mai. Es hat seiner Zeit nicht geringes Aufsehen erregt, als sich die russische Großfürstin Alexandra bei ihrer vorjährigen Anwesenheit in Prag nach einer goldenen Lampe erkundigte, welche sie bereits 1862 aus Anlaß der Geburt ihres Sohnes Wenzel der Wenzelskapelle am prager Dom als Geschenk gewidmet hatte, und Niemand von derselben etwas wußte. Daß die verschiedensten Vermuthungen laut wurden, ist begreiflich, der wahre Thatbestand aber erst heute klar geworden, — wo die Lampe in Prag eintraf. Nach langen Untersuchungen ist sie endlich in — Petersburg selbst zum Vorschein gekommen.\*)

\*) Etwas Aehnliches dürfte auch unsere Grünberger Schützengilde zu erzählen haben.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Nach Mittheilungen von gut unterrichteter Seite steht dem Beginne des Baues der Halle-Sorauer Eisenbahn auf der Strecke Cottbus-Sorau durchaus Nichts mehr entgegen, selbstredend in der Voraussetzung, daß die beteiligten Städte sich den Verpflichtungen, welche sie eingegangen sind, nicht wieder entziehen. Die Ausschreibung der ersten Rate der Einzahlungen auf die Aktien wird nächstens erfolgen. Die Strecke Cottbus-Guben ist schon im Bau begriffen, damit baldmöglichst ein Anschluß dieser Linie an die Guben-Posener Bahn gewonnen werde, und soll, wenn möglich, noch in diesem Jahre vollendet werden. Der Bau der Strecke Cottbus-Sorau jedoch dürfte erst im nächsten Jahre stattfinden.

— Glogau. Auf dem heute den 29. hier abgehaltenen Wollmarkt war die Zufuhr bedeutender als in mehreren der letzten Jahre und betrug etwa 900 Ctr. Der Markt war anfänglich schwerfällig und räumte sich erst gegen Mittag. Ungefähr zwei Drittel des zugeführten Quantums wurden verkauft und zwar mit 4—6 Thlr. pro Ctr. unter dem vorjährigen Preise. Der Verkaufspreis betrug 65—70 Thlr., für eine Post 72 Thlr. pro Ctr. Die Wäsche ließ Manches zu wünschen übrig.

— Das diesjährige Manöver der 9. Division soll in der Zeit vom 2. bis 15. September in der Gegend zwischen Bunzlau und Goldberg stattfinden.

1 Naumburg a. V., 23. Mai. Zu dem in Nr. 40 v. Bl. von hier gemeldeten Vorfalle in Betreff der unversehrten Nidel, Tochter des verstorbenen Schäfers Nidel in Neuwaldau, muß noch berichtet werden, daß das von ihr ausgesetzte Kind bald gestorben ist. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Gestern, als Freitag den 22. v. M., Nachmittag zwischen 4—5 Uhr stürzte in Christiansstadt die schon früher mit Krämpfen behaftete unversehrte Rudolph, im Begriff, Wasser aus dem Bober zu schöpfen, in denselben. Sie wurde hier plötzlich am Rande des Ufers von Krämpfen befallen und kollerte, ohne sich

halten zu können, in den hier am linken Ufer sehr tiefen Bober — Personen, welche zufälliger Weise die Brücke passirten, gewahrten sie und trafen sofort Anstalten, die zc. Rudolph, die schon unter dem Wasser war, noch zu retten. Kurz vor dem Wehre gelang dies, und ward dieselbe bewußtlos herausgezogen, doch glücklich wieder zum Bewußtsein zurückgebracht. Zur Zeit liegt die zc. Rudolph an einem heftigen Fieber darnieder.

1 Naumburg a. V., 25. Mai. Gestern in den Morgenstunden ward die Frau des vor einigen Wochen verstorbenen Kaufmannes Kettner zu Christiansstadt, die am 26. December v. J. im Bober ihr Ende gesucht hatte, kurz vor Kriebau, 1½ Stunden von hier gelegen, von Einwohnern dieses Ortes beim Fischen gefunden.

1 Naumburg a. V., 28. Mai. Schon wiederum habe ich ein höchst beklagenswerthes Unglück zu melden, welches über den Halbbauer Walter, in dem von hier ¼ Stunden weit entfernten Dorfe Reichenau, gekommen ist. Seine ganze Wirtschaft, und zwar das Wohnhaus in ganz gutem Zustande, Ausgebückerhaus und die Stallungen sind heute Mittag 1¼ Uhr ein Raub der Flammen geworden. Sämmtliches Mobiliar alle Ackergeräthe und 3 Kühe, 3 Schweine, 3 Schafe und ein Dohse sind vom Feuer vernichtet worden. — Aber was noch ein größerer Verlust ist, denn Alles vorher Genannte, ein Knabe im Alter von 5 Jahren hat auch in den Flammen seinen Tod gefunden. — Man vermuthet, daß das Feuer durch die Unvorsichtigkeit des Kindes selbst heraufgekommen ist; denn der Schweinstall hat zuerst gebrannt, auf welchen dieser Knabe sich nach beendigtem Mittagstrog zu einem kurzen, für ihn indeß nimmer endenden Schläfe niedergelegt hatte. — Nur die vom Gehöfte entfernt gelegene Scheune ist nicht vom Feuer ergriffen worden. Der zc. Walter hat dabei auch noch schwere Brandwunden erlitten.

— Sorau. Aus Berlin geht uns die Nachricht zu, daß sich eine Gesellschaft zum Bau einer Eisenbahn von Sagan über Sorau nach Dresden und Leipzig mit einer Abkürzung nach dem ersten Ort von 4, nach dem letzteren von 7 Meilen, binnen Kurzem bilden wird und daß dieses Projekt vom Handelsminister Billigung findet. Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so würde die Königl. Regierung wahrscheinlich von ihrem Projekte der Abkürzung der N.-Schl. Eisenbahn von Sorau nach Haynau über Sagan Abstand nehmen.

— Haynau. Bezüglich der Verbesserung der Lehrgeshälter wurde der Stadtverordneten-Versammlung in letzter Sitzung der genehmigende Bescheid der Königl. Regierung mitgetheilt, welche in dem desfallsigen Rescript rühmend hervorhebt, daß Haynau nicht nur die erste Stadt des Regierungsbezirkes sei, die mit der Verbesserung vorgegangen, sondern auch die bezüglichlichen Verbesserungen noch über das Verlangen der Königl. Regierung hinaus ausgedehnt habe.

— In Reichenbach i. Schl. ist seit dem 1. April d. J. eine neue Steuer, die Schulsteuer, eingeführt worden und zwar mit 60% von der Einkommensteuer.

(Eingelandt).

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen beteiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hatte jüngstens wiederum die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und bezeugen die Kunden desselben, daß Jedermann stets prompt, reell und discret bedient wird.

**Subkationen im Grünberger Kreise.**

Den 3. Juni Weingarten Nr. 403a, Wohnhaus Nr. 431a und Wiese Nr. 351a, sämmtlich dem Häusler August Linke zu Sawade gehörig.

**Rechnungen bei W. Levysohn.**

### Für Erwachsene!

Aufrichtige Belehrung und ärztlichen Rath bei Geschlechtsleiden findet man in folgenden zwei empfehlenswerthen Schriften: Der Mensch und seine Selbsterhaltung oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Schwangerschaft, geheime Krankheiten zc. Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Robert Smith. Preis 15 Sgr. — Ferner: Die Verirrungen des Geschlechtstriebes zc. Mit Angabe zuverlässiger Heilmittel zur Wiedererlangung des natürlichen Zeugungsvermögens. Von Dr. N. Thomson. Preis 15 Sgr.

Beide Schriften sind im Verlage von S. Mode in Berlin erschienen und auch in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Grünberg namentlich bei **W. Levysohn.**

**Dom. Ziebendorf bei Lüben** verkauft wegen Zuzucht

**200 zur Zucht taugliche Mutterschafe, 100 einjährige Hammel, 40 Bracken.**

Das sehr bedeutende Schurgewicht, sowie Wollpreis werden nachgewiesen. Die Schafe sind klassifizirt, edel und starke Figuren, gezüchtet durch Herrn **E. Heine, Dresden.**

**Frachtbriefe**

**W. Levysohn.**

# Zur gefälligen Beachtung!

Ich bleibe den bevorstehenden Markt mit meinem Waaren-Lager in meinem Geschäftslokale.

von Kleiderstoffen, Tüchern, Umhängen, Jaquettes etc.

**M. Sachs.**

**Zum ersten Male in  
Grünberg!**

**15000** Paar Glacé-, Gams-,  
Wibleder-, Militair-,  
Marseiller und alle Arten Sommer-  
handschuhe, erstere von 7 1/2 Sgr.  
an, in bekannter guter Qualität, sowie  
alle Arten Schlipse und Cravatten  
von 2 1/2 Sgr. an, Hofenträger,  
Kniebänder etc. empfiehlt

die Glacéhandschuhfabrik  
von **O. E. Joppe**  
aus Berlin.

Mein Stand auf hiesigem Markte  
in der Hauptreihe Bude Nr. 9.  
Bitte genau auf die Firma  
zu achten

## Markt-Anzeige.

Dem verehrten Publikum der Stadt  
Grünberg und Umgegend empfehle ich  
hiermit mein auf's Beste assortirtes

## Weißwaaren-Lager,

bestehend in Stickereien, Blousen, Stul-  
pen, Morgenhauben, Kragen, Herren-  
und Knaben-Chemisets eigener Fabrik.  
Die Preise sind auf's Billigste gestellt und  
werde ich daher Alles aufbieten, Jedwe-  
den der mich Besuchenden zufrieden zu  
stellen. Mein Stand ist in der Berli-  
ner Reihe, Bude Nr. 1. Bitte ge-  
nau auf meine Firma zu achten.

**J. Prill**  
aus Berlin.

Ein großes Bügelsägeblatt ist an  
meinem Zaune gefunden worden. Der  
rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen  
Erstattung der Insertionsgebühren in  
Empfang nehmen beim

Gerber **Vogel**, Neustadt.

Ein möblirtes Quartier für 1 oder  
2 Herren ist zu vermietthen beim  
Tischlermeister **Höffel**,  
Johannisstraße.

Neue

## Messina-Apfelsinen

empfehl  
E. Th. Franke,

## Die Dampf-Mühle von H. Fiedler

offerirt von jetzt ab Weizen-, Roggen-, Futtermehl und  
Kleie. Preis stets nach dem Marktpreise der Körner.

**Hemden u. Blousen**  
in Nessel und Leinen, blan,  
weiß, streifig, Sammet in  
Nesten sehr billig bei

**Henriette Jemm,**  
Firma: **Cassel**,  
dem Steueramt gegenüber.

**Benzin**, chem. rein, das beste und  
billigste Fleckwasser, empfiehlt  
**Gustav Sander.**

**Schöne Messina-Citronen**  
empfehl **Ernst Kauschke.**

**Neue Matjes-Heringe**  
empfehl **E. Th. Franke.**

Ein brauner, noch neuer Regenschirm  
ist stehen geblieben und in Empfang zu  
nehmen bei **Friedr. Förster sen.**

## Auction.

Am 17. Juni c. und an den  
folgenden Tagen von Vormit-  
tags 9 Uhr ab wird der Nachlaß  
der Kaufmann Gottlieb Kettner'schen  
Eheleute von Christianstadt, bestehend  
in: Möbeln, Betten, Kleidungsstücken,  
diversen Garnen, Materialwaaren, La-  
den-Utenilien etc., taxirt circa 3300  
Thlr., im Sterbehause Nr. 116 am  
Markt hieselbst in öffentlicher Auction  
gegen sofortige Bezahlung verkauft  
werden.

Christianstadt, den 25. Mai 1868.  
Der Magistrat.

**Engl. Steinkohlen**  
verkauft **G. Klaucke.**

Zwei gewandte Regeljungen finden  
sodort ein Placement bei  
**Otto Hartmann.**

## Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Krankenwärter  
Heinrich August Hennig gehörige, auf  
70 Thlr. taxirte, im alten Gebirge  
belegene Ackerstück Nr. 396 hieselbst,  
soll am

**30ten Juni 1868**

Nachmittags 3 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer  
Nr. 23 meistbietend verkauft werden.  
Die Taxe und Kaufbedingungen können  
im Botenamte eingesehen werden.

Grünberg, den 25. Mai 1868.  
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

## Frische

**Gießmannsdorfer Preßhefen**  
empfehl **E. Th. Franke.**

**Guten Himbeerfaß offerirt**  
**Carl Grade.**

Ein Ring ist am Freitag Abend im  
Saale des deutschen Hauses gefunden  
worden. Näheres in der Exp. d. Bl.

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 12. Mai: Fabrikarb. J. F. C. Heinrich  
S., Joh. Aug. Paul. — Den 14. Bildhauer  
J. F. Guschmer ein S., Georg Friedr. Gu-  
stav. — Den 16. Lohnfuhrmann C. Adam eine  
T., Agnes Elise Marie.

Getraute.

Den 28. Mai: Kgl. Kataster-Controllleur F.  
C. Krömer mit Tgfr. Agn. Antonie Mannigel.  
Gestorbene.

Den 22. Mai: Des Schuhmachermstr. C. A.  
Hoffmann S., Carl Rich., 4 J. 9 M. 17 T.  
(Reuchhusten). — Den 23. Korbmachermstr.  
Carl Ludwig Billig aus Berlin, 47 J. 2 T.  
(Typhus). — Des verstorb. Tuchmacherses A.  
Prüfer Wwe., Joh. Beate geb. Aft, 78 J. 2  
M. 1 T. (Luftröhrenentzündung). — Den 24. Des  
Kaufm. Carl W. C. Mannigel T., Margarethe  
Gertrud, 3 J. 4 M. 24 T. (Krämpfe). — Den  
25. Des Bildh. J. F. Guschmer S., Georg  
Friedr. Gustav, 11 T. (Schwäche). — Den 26.  
Des verstorb. Bureau-Direktor a. D. S. F. H.  
Zachmann Wwe., Albertine geb. Schulz, 75 J.  
11 M. 24 T. (Lungenlähmung). — Unverheh.  
Einwohn. Genr. Carol. Pentzschel, 56 J. 11 M.  
27 T. (Wassersucht).

Die Feiertage über ist die **Badeanstalt** früh von 4 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab geöffnet.  
**F. Mäthner**, Schwimmlehrer.

## Badehosen

empfehlen

**M. Schwarz.**

### Allernueste

## Capitalverloosung,

die in Frankfurt a. M., also auch im ganzen Königreich gestattet ist, beginnt am **11. u. 12. nächst. Monats.**

Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von **1 Mill. 127,700 Thaler**

und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung als:

Pr. St. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 2mal 4000, 2mal 3000, 4mal 2000, 6mal 1500, 105mal 1000, 5mal 5000, 125mal 400 Thlr. zc. zc.

Die Gewinne sind bei allen Bankhäusern zahlbar.

**Original-Loose** (keine Promessen) à 4 Thlr., à 2 Thlr., à 1 Thlr. empfehle ich hierzu bestens.

Man wolle, da die Betheiligung eine enorm rege ist, seine gest. Aufträge, die prompt und unter strengster Discretion, selbst nach der entferntesten Gegend, ausgeführt werden, unter Beifügung des resp. Betrages, auf Wunsch auch gegen Postvorschuß, baldigst Unterzeichnetem einbringen.

Mein Geschäft erfreut sich seit circa 20 Jahren des größten Renommées, da stets die größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

**J. Dammann,**

Bank- u. Wechsel-Geschäft.  
**Hamburg.**

## Engl. Matjes-Heringe

empfang die erste Sendung von wirklich schöner Qualität

**Gustav Sander,**

Berliner Straße.

Gicht-, Hämorrhoiden- und  
 Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller,**  
 Specialarzt in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von W. Levysohn stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

## !!Uhren! Uhren!!

aller Gattungen, auf's Beste regulirt, empfiehlt in größter Auswahl unter Garantie zu außerordentlich billigen Preisen. Große Auswahl Uhrketten und Schlüssel.

Reparaturen an Uhren schnell und billig unter Garantie.

**W. Fierse**, Uhrmacher, Breite Str.

## Die alleinig größte Crinolenen- und Corsett-Fabrik Deutschlands aus Berlin

ist auch diesen Markt hier am Platze und beabsichtigt das ganze Lager zu nachstehend **erstaunlich** billigen Preisen auszuverkaufen:

4	reif. breite Stahlröcke mit gutem Körperband	à	St.	7 1/2	Sgr.
5	" " " " " " " " " "	"	"	10	"
6	" " " " " " " " " "	"	"	15	"
14	" Uhrfederröcke	"	"	15	"

außerdem empfehle ich die so beliebten **Leder-Crinolenen**, welche Zeit lebens halten, sowie **Kragen-Crinolenen** in neuester Façon und ganz überzogene Crinolenen schon von 1 Thlr. 10 Sgr. das Stück.

## Corsetts.

Eine große Parthie von rein leinenen Drell mit Mechanik zu 20 Sgr. das Stück bis zu den feinsten in größter Auswahl.  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet

**Carl Krause,**

Corsett- und Crinolenen-Fabrikant aus Berlin.

Fabrik und 1. Lager Zimmerstraße 57,  
 2. Lager Friedrichstraße 114.

Stand wie immer.

## — Avis. —

Eine große Sendung sehr schöne **französische Blumen** erhielt ich heut und empfehle dieselben den Damen, um recht schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.  
**M. Schwarz** am Neuthor.

Indem ich den geehrten Bewohnern **Grünbergs** hierdurch für die mir erwiesene erfreuliche Theilnahme an dem von mir geleiteten **Tanzkursus** meinen ergebensten Dank abstatte, erlaube ich mir gleichzeitig anzuzeigen, daß ich im nächsten Jahre die **Dstern** wiederum hier eintrefte, um einen neuen Kursus zu arrangiren, und bitte daher das mir geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Näheres werde mir erlauben, seiner Zeit mitzutheilen.

Hochachtungsvoll  
**Fritz Grunow,**  
 Balletmeister aus Berlin.

Brandenschw. Cervelatwurst,  
 Stralsunder Bratheringe,  
 Kräuter-Anchovis,  
 Sardines à l'huile,  
 Russ. Sardinien,  
 Sahnkäse à Ziegel 2 1/2 u. 5 Sgr.,  
 Harzer Käse,  
 Diverse Compots,  
 Dresd. Stückchocolade à 7 1/2 Sgr.,  
 Lamberts- und Para-Küsse,  
 Traubenrosinen etc. etc.

empfehlen **C. Herrmann.**

## Bekanntmachung.

Am dritten Pfingstfeiertage, den **2. Juni c.**, früh **8 Uhr** sollen in der evangelischen Kirche mehrere Kirchstellen vermietet werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Grünberg, den 27. Mai 1868.  
 Das evangelische Kirchen-Kollegium.

## Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

kostet ein halbes, 4 Thaler ein ganzes Original-Loose (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

## Geld-Verloosung!

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuß. Regierung gesetzlich erlaubt! Schon am **11. u. 12. Juni d. J.** findet die Gewinnziehung statt, und werden nur Gewinne gezogen zum Betrage von

**1,127,700 Thlr.**

worunter Haupttreffer, als event.:

100,000,	60,000,	40,000,
20,000, 2 à 10,000, 2 à 8000,		
2 à 6000, 2 à 5000, 2 à 4000,		
2 à 3000, 2 à 2500, 4 à 2000,		
6 à 1500, 105 à 1000, 5 à 500,		
125 à 400, 5 à 300, 155 à 200,		
229 à 100, 11450 à 47 R.		

Pr. Ort. zc. zur Entscheidung kommen.  
 Frankfurter Aufträge, von Rimeffen begleitet, oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtlichen Listen nebst Gewinnelder prompt zu.

Man wende sich direct an  
**A. Goldfarb,**  
 Staatseffecten-Handlung in  
**Hamburg.**

## Kochsalz, Viehsalz

in Säcken und ausgewogen, sowie

## Salzlecksteine

empfehlen billigst

**Ernst Kauschke.**

## K. Kolbe,

Handschuh-Fabrikant aus Sagan, besucht diesen Markt mit einem großen Lager aller Arten Handschuhe (Glacéhandschuhe à Paar von 7½ Sgr. an), Hosenträger, Cravatten und Schlipse und dergl. Artikel mehr zu billigen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule, an der Firma kenntlich.

Da sich auch mehrmals Andere mit denselben Artikeln hier befinden, so er suche ich Diejenigen, welche bei mir kaufen wollen, genau auf meine Firma zu achten.

Die feinsten und beliebtesten

**Warmbrunner**

**Pfeffermünzküchel**

empfehlen und stehen zum Verkauf in der Weißwaaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

**Kleinert.**

Frankfurter Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt! Man biete dem Glücke die Hand!

**100,000 Thaler**

als höchster Gewinn bietet die Neueste große Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. Unter 18400 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 105mal 1000 zc.

Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gegenden.

Schon am 11. u. 12. Juni 1868 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Thlr. 4  
1 halbes oder 2/4 do. " " 2.  
1 viertel do. " " 1.  
gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgehabener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt überhändigt.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

**S. Steindecker & Comp.,**

Bank- und Wechsel-Geschäft  
in Hamburg.

Mein

**Tapeten-Lager,**

reichhaltig assortirt in geschmackvollen Mustern, halte bestens empfohlen. —

Preise sehr billig, bei Entnahme größerer Parthieen Rabatt!

**Gustav Sander,**

Berliner Straße.

## Markt-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich während des Marktes wie immer mit meinem Lager in Grünberg anwesend bin und empfehle:

Mull-Blousen a 1½ Thlr.,

Tüll-Blousen zu 2 Thlr.,

Thybet-Blousen zu 1½ Thlr.,

Kragen und Stulpen zu 5 Sgr.,

Leinene Taschentücher ¼ Dk. 15 Sgr.,

Herren-Chemisets, ¼ Dk. 22½ Sgr.,

3 Ellen breiten französischen Kleidermull a 15 Sgr., Gardinen in dauerhafter guter Waare, eine schöne Auswahl von Spizentüchern und Kanten-Mantillen.

Knaben-Chemisets, ¼ Dk. 15 Sgr.,

Damen-Chemisets, das St. 12½ Sgr.,

gebrannte Rock-Volants, d. St. 12½ Sgr.,

Kinder-Stulpen-Kragen a 4 Sgr.,

Kinder-Blousen a 1 Thlr.,

seidne Neze a 1½ Sgr.,

**Wilhelm Cramer**

aus Berlin.

Stand: Bude an der Firma kenntlich.

## Avis für Damen!

Indem ich den geehrten Damen Grünbergs und der Umgegend hiermit ergebenst anzeige, daß ich zum Pfingst-Jahrmarkt mit meinem großen eleganten Lager franz. gewirkt. Long-Châles von 8 Thlr. an, Stella-, Thybet- und weiß und schwarz gestickter Cachemirtücher mit seidnen Franzen direct à la Paris, sowie mit dem Neuesten der Saison in allerlei Cachemir- und Zephir-Châles zu den billigsten Fabrikpreisen hier eintreffen werde. Es bittet sich von der Wahrheit zu überzeugen

**A. Kessner aus Berlin, Fabrikant.**

Stand: Bude vis-à-vis der Crinolinbude auf dem Markt.

## Geschäfts-Eröffnung.

Allen hohen Herrschaften von Grünberg sowie außerhalb mache ich hiermit bekannt, daß ich unterm heutigen Tage meine Maschinen-Schlosserei eröffnet habe und nachstehend genannte Gegenstände aus Schmiede-Eisen fertige, z. B.: Garten-Stühle, Tische, Bänke, Bettstellen, Sophas, Billards, Schränke, Thüren, Fenster mit und ohne Flügel, Treppen, Thorwege mit Flügeln, Gitter und Gartenzäune, sowie sämtliche höhere Blecharbeiten und werde bemüht sein, dergl. auf Lager zu halten.

**Robert Heider, Maschinenschlosser,**

Grünstraße Nr. 45.

**Louis Wronkow,**

Topfmarkt Nr. 10,

empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkt sein wohl assortirtes Lager in Cretonné, Changeant, Rips, Velours und Panama, den Stoffen der jetzigen Saison, zu auffallend billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager ¼ breiter Cretonné von 3½ Sgr. an, wie auch carrirte waschechte Kleiderginghams in den schönsten Mustern zu 3½ Sgr. — Ferner bietet das Lager französische gewirkte Long-Châles von 10 Thlr. an, gestickte Thybettücher mit seidner Kante und mit Franzen von 2¼ Thlr. an, endlich Jaquettes in Wolle und Seide zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt schon am

**Sonntag den 31. im Hause des Herrn Bartsch am Topfmarkt Nr. 10.**

**Feine Glacéhandschuhe**

bei **Heinrich Wilcke.**

Für ein Colonial-Geschäft wird bei gutem Salair ein flotter Verkäufer gesucht. Adressen unter L. P. Slogau.

**Diskontnoten**

bei **W. Levysohn.**

1- und 2spännige Arbeitswagen sind wieder vorrätzig bei

**G. Rosdeck.**

**Sahnenkäse,**

vorzüglich schön, empfing und empfiehlt **Ernst Hauschke.**

63r Weißwein à Quart 7 Sgr. empfiehl  
Buchapporteur N. Rüdmann.

63r Weißwein in Quarten à 7 Sgr.  
empfiehl Wwe. Mühle am Markt.

Guten 63r Roth- und 65r Weißwein  
à Quart 7 Sgr. verkauft Wwe. Prieß.

Guten 63r Wein à Quart 7 Sgr. bei  
Kud. Reckzeh, Burg Nr. 82.

1865r Wein in Quarten à 7 Sgr.  
bei U. Schöpke.

66r Weißwein à Quart 6 1/2 Sgr. ver-  
kauft Böttcher-Wwe. Piltz, Niederstr.

1862r Rothwein à Quart 6 Sgr. bei  
G. Rosdeck.

66r Wein à Quart 6 Sgr. vom 1.  
ab beim Schneider Walde.

Wein à Quart 4 Sgr. bei  
Heppner am Silberberg

67r Wein à Quart 4 Sgr. bei  
Kynast.

1867r Wein à Quart 4 Sgr. bei  
Wittwe Püllhof, Grünstraße.

Guter 67r Wein à Quart 4 Sgr.  
bei H. Schlosser, Schützenstraße.

Guter 67r Wein à Quart 4 Sgr. bei  
Wilhelm Schreiber am Mühlwege.

Guter 67r Wein à Quart 3 1/2 Sgr.  
bei G. Goll, Krautstraße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. 4 Pf. bei  
A. Günth, vis-à-vis dem Schw. Adler.

67r Wein à Quart 3 Sgr. 4 Pf. bei  
Hänsler, Hospitalstraße.

Guter 67r Wein à Quart 3 Sgr. 4  
Pf. bei Herzberg in der Krautstraße.

Guter 67r Wein à Quart 3 Sgr.  
bei Sam. Eckarth, Niederstraße.

1867r Wein à Quart 3 Sgr. bei  
Wwe. Großmann, Neustadt.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei  
Wittfrau Horlitz in der Neustadt.

67r Wein in Quarten à 3 Sgr. bei  
A. Kapitschke am Lindeberge.

1867r Wein à Quart 3 Sgr. bei  
Gottfried Krüger, Berliner Straße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei  
Obst, Krautstraße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei  
Otto im Altengebirge.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei  
Gottlieb Pflüger am Mühlwege.

Ganz guter 67r Wein à Quart 3  
Sgr. bei Wwe. Lehrer Schulz, Burgstr

Guter 67r Wein à Quart 3 Sgr. bei  
Pensionair Schulz, Neumarkt.

Feinste **Toiletten-Seifen,**  
**Mandel-, Honig-, Rosen-**  
**und Veilchenseife,** sowie die  
beliebte **Cocus-Mosaikseife** à  
1 1/2 Sgr. pr. St. empfing wieder und  
empfiehl O. H. Geltner.

Billige Schwarten sind zu haben  
Holzmann.

**E**inem geehrten Publikum die ergebene Anzeige,  
daß ich mit meinen seidenen und Sammet-Bän-  
dern und 1000 andern Gegenständen zu dem jetzigen  
Sahrmarkt eintreffen werde.

Mein Stand ist, wie bekannt, neben dem Weiß-  
waarenhändler Herrn Bartel aus Berlin.

**Abarbanell aus Berlin.**



**Etablissemments-Anzeige.**

**E**inem geehrten Publikum die ganz ergebnste Anzeige, daß ich mich  
hierselbst als **Tischlermeister**

etabliert habe; ich ersuche freundlichst, mich mit allen in mein Fach  
einschlagenden Arbeiten gütigst beehren zu wollen, indem ich stets  
bemüht sein werde, mir durch reelle Arbeit und pünktliche Bedie-  
nung das Vertrauen meiner geehrten Gönner zu erwerben, und  
zeichne mit Hochachtung

**Moritz Hohenstein,**

wohnhaft beim Mützenfabrikanten Herrn Reinhold Weber,  
Breslauer Straße Nr. 37.



**I**ch beziehe den Markt nicht, sondern habe  
nur in meinem Lokal feil.

Die größte Auswahl der neuesten Kleiderstoffe,  
Tücher, Saquettes in Seide und Wolle, Mäntelchen  
zc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

**R. Sucker,**

vis-à-vis dem Kreis-Gericht.

**Großer Ausverkauf!**

Indem ich mein Shawls- und Tücher-Geschäft  
gänzlich aufgebe, verkaufe ich diese unter dem Ein-  
kaufs-Preis. Bitte auf meine Firma zu achten.

**J. Marcus aus Berlin.**

**Spazierstöcke**

in größter Auswahl bei  
**Adolph Röhrich,**  
Drechsler

**Neue engl. Matjesheringe**

empfing und empfiehl  
**O. H. Geltner.**

**Kartoffeln** sind zu haben bei  
Carl Grade.

Der Polizei-Verwaltung die freund-  
liche Mittheilung, daß der in letzter Nr.  
20 des Amtsblattes gesuchte Schlosser-  
geselle Adolf Ilmer nicht eintreffen  
konnte, da derselbe auf der Reise sofort  
nach Posen zum 46. Reg. 6. Comp.  
requirirt worden ist (und sich gegen-  
wärtig in der Büchsenmacherei befindet.)  
**C. Ilmer.**

Zum 1. Juli ist ein möblirtes Zim-  
mer zu vermieten Grünstraße Nr. 45.

**Shirting** und gemusterten **Pique**  
sehr schön und billig bei  
Hugo Mustroph jun., Markt 54.

**Russ. Sardinien,**

**marin. Schott. Heringe**  
empfiehl **Gustav Sander.**

In Bezugnahme auf das im letzten  
Wochenblatte über das hiesige Post- und  
Telegraphen-Wesen Gesagte wird hier-  
mit zu einer Besprechung hiesiger Kauf-  
leute am 1. Feiertage früh 11 Uhr im  
Ressourcen-Hause ergebenst eingeladen.

2 alte leichte offene, sowie ein leicht-  
er **Spänniger** Spazierwagen sind  
billig zu verkaufen.  
**G. Rosdeck.**

**Theater-Anzeige.**

Der hochachtungsvoll Unterzeichnete beehrt sich dem hochverehrten Publikum anzuzeigen, daß **Sonntag** den 31. Mai im **Sommertheater** des Herrn Künzel die **erste** Vorstellung stattfinden wird. Anfang 7/8 Uhr Das Nähere besagt der Theaterzettel.

Spieltage sind: Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag. Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saaltheater statt.

Domainenrath **Herzenskron.**

**Sommer-Theater in Grünberg.**  
Zum ersten Male (Neu):  
**Er ist nicht eifersüchtig.**  
Lustspiel in 1 Akt von Alexander Etz. Hierauf:

**Schwarzer Peter.**

Schwank in 1 Aufzug v. C. A. Görner.  
Zum Schluß:

**Der Kurmärker und die Picarde.**

Genrebild mit Gesang u. Tanz in 1 Akt von E. Schneider.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr.

Tagesbillets für den 1. Platz a 5 Sgr., für den 2. Platz a 3 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren B. Lebysohn und Fr. Weiß, sowie in der Wohnung des Direktors, Silberberg Nr. 102 parterre, zu haben.

Preise der Plätze an der Kasse: Erster Platz 6 Sgr., zweiter Platz 4 Sgr.

**Die Direktion.**

**Grünbergs-Höhe!**

Montag den 2. Feiertag

**Morgen-Concert**

vom Herrn Musik-Dir. Tröstler.

Anfang früh 6 Uhr.

Entree nach Belieben.

Gleichzeitig empfehle ich:

neben **gutem Kaffee** meine verschied. feinen **Weine, Bier** frisch vom Faß und **engl. Beefsteaks.**

**H. Hentschel.**

**Heider's Berg.**

Am 1sten Pfingstfeiertage von früh 5 Uhr an

**Morgen-Concert.**

Am 2ten Feiertage Nachmittag von 4 Uhr an

**CONCERT**

und Abends **Ball-Musik**  
vom Hrn. Mus.-Dir. Tröstler mit Kapelle.

Dienstag Abend 8 Uhr keine Gesangsstunde der Herren Gewerbe-Vereinsänger.

**Fürderer.**



Die nächste Nummer erscheint des **Jahrmarkts** wegen **Mittwoch** Nachmittag 2 Uhr. Inserate werden bis **Vormittag 10 Uhr** entgegen genommen.

Am ersten Pfingstfeiertage

**Großes**

**Garten-Concert.**

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Sgr.  
Den 2ten und 3ten Feiertag nach der Theater-Vorstellung

**Ballmusik.**

H. Künzel. Fr. Tröstler.

Am 1sten Pfingstfeiertage Abends von 7 1/2 Uhr ab

**Großes**

**Instrumental-Concert**

der Tröstler'schen Kapelle im Garten des Gesellschaftshauses.

Den ersten Feiertag und Donnerstag den zweiten Jahrmarktstag findet im Russischen Kaiser

**Concert und Ball**

statt, zu welchem ein verehrtes Publikum freundlichst einladet die Wittwe **Ismer.**

**Im Russischen Kaiser.**

Den 2. Feiertag

**Flügel-Unterhaltung.**

Den 3ten Feiertag von Nachmittag 4 Uhr an

**Concert, dann Ball**

von Herrn Musik-Dir. **Tröstler.**  
Wittwe **Ismer.**

**Im Schießhaussaale.**

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag, sowie auch am Jahrmarkt

**Tanz-Musik.**

Am 3ten Feiertag Nachmittag 4 Uhr **frische Wurst.**

**Fr. Theile.**

Den 2. u. 3. Feiertag und Jahrmarkt

**Tanzmusik**

bei **H. Hentschel.**

Den 2. u. 3. Feiertag, sowie Jahrmarkt

**Tanzmusik**

bei **Hübner.**

Den 2. u. 3. Feiertag, sowie Jahrmarkt

**Tanzmusik**

bei **Schulz in der Ruh.**

Mittwoch (Jahrmarkt)

**Tanz-Musik.**

**H. Künzel.**

Zum 2. und 3. Feiertage ladet zur **Flügel-Unterhaltung,** sowie zum ausgezeichneten Glase

**Doppel-Bier**

freundlichst ein **Mischke, Brauer.**



Jahrmarkt, als den 3.

**TANZMUSIK.**

**Mischke, Heinersdorf.**

**Turn-Verein.**

Donnerstag, den 4. Juni c., Abends 9 Uhr, nach dem Turnen **Haupt-Versammlung bei Gürschner.**

Vorlagen u. A.: Turngang nach dem Schloßberg, Riegen-Wettturnen.

**Weinausschank bei:**

Dienfabrikant **Fleischer, 63r 7 sg.** Den 1. Feiertag Schluß.

**Böttcher Pfennig, 66r 7 sg.** vom 1. ab. **Hübner, Breite Str., 5 sg.** Eing. v. Hofe. **Wwe. A. Augsburg, guten 67r 4 sg.** zum Jahrmarkt.

**Bartsch, Freist. Str., 3. Jahrm. 4 sg.** **A. Binder, Hintergasse, 67r 4 sg.** zum Jahrmarkt.

**C. Grundke, Freistädter Straße 4 sg.** am 3. Feiertag und Jahrmarkt.

**Alois Kaputtschke, Burgstr., 67r 4 sg.** **Zischlermstr. Köhler, 66r 7 sg. u. 67r 4 sg.** **Töpfermstr. Krause, 67r 4 sg.**

**August Krug, Niederstr., 4 sg., v. 1sten an.** **A. Nitschke, gr. Weg. P.-Kess. St., 67r 4 sg.** **Fleischer Rippe, 4 sg.**

**G. Pilz, Grünstr., 66r 7 sg., v. 1. ab.** **H. Senftleben, Langegasse, guter 67r 4 sg.** **A. Schirmer, Tabakf., Freist. Str., 67r 4 sg.** vom 1. ab.

**A. Vogel, Neustadt, 67r 4 sg.** **Chirurg Biermann, Herrenstr., 67r 4 sg.**

**Freie religiöse Gemeinde.**

Am ersten Pfingstfeiertage früh 9 Uhr Erbauung. Der Candidat **Thoreck** aus Breslau. Der Vorstand.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Schwiebus, den 23. Mai.		Sorau, 29. Mai.	
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niede. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niede. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen ..	4 8	— 4 6	— —	— —
Roggen ..	2 15	— 2 13	— 2 20	— —
Gerste ..	2 6	— 2 4	— —	— —
Hafer ...	1 19	— 1 17	— 1 17	— 6
Erbsen ..	2 18	— 2 16	— —	— —
Hirse ...	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln	— 14	— 12	— —	— 20
Heu, Str..	— —	— —	— —	— —
Stroh, Gr.	— —	— —	— —	— —
Butter, P.	— —	— —	— —	— —

## Bermischtes.

— (Leicht gewonnen, leicht zerronnen!) Im Jahre 1858 kamen drei Viertel des großen Looses nach Straßburg und wurden damals mehrere arme Leute plötzlich recht wohlhabend. Unter Andern gewann ein armer Postillon ca. 9000 Thlr., wovon sich derselbe sofort ein recht anständiges Grundstück kaufte. Vor etwa einem Jahre war derselbe jedoch bereits in einer solchen Lage, daß er Wechsel reiten mußte. Beispielsweise borgte er von einem Bucherer vor 9 Monaten 200 Thlr., welche lediglich durch Zinsen bis heute auf 900 Thlr. angewachsen sind. Zur Deckung dieser Schuld wurde ihm am letzten Freitage sein ganzes Mobilien verkauft; auch steht sein schönes Grundstück schon zur Substation.

Darmstadt. Als Reminiscenz aus dem Jahre 1866 und zugleich als Curiosum theilt man der „Fr. Ztg.“ mit, daß ein gewisser Kaufmann Philipp Overlack aus Köln bei hiesiger Regierung ein Gesuch um Anerkennung seiner im Interesse süddeutscher gefangener Soldaten geleisteten Dienste eingereicht hat. Die Militärbehörden fordern daher die hessischen Soldaten, welche im Feldzuge 1866 in oder um Köln entweder als Verwundete verpflegt oder als Gefangene behandelt wurden, zu der Angabe auf, ob einer oder der andere diesem Kaufmann Overlack für empfangene Pflege oder Unterstützung zu besonderem Dank verpflichtet sei. — Will der Mann vielleicht einen Orden? Wir meinen, ihm könnte geholfen werden.

— Der in Prag seit 1848, nach Ueberlassung seiner Regierung an seinen Neffen, den damaligen Erzherzog Franz Joseph, residirende Kaiser Ferdinand von Oesterreich, welcher am 19. d. M. sein 75. Lebensjahr vollendete, hat sich, wie man erzählt, neulich in Bezug auf das zeitige Regiment von Oesterreich also geäußert: „Die Lombardei verlieren, Venetien verlieren, und Deutschland verlieren, das hält' ich auch gekonnt!“

— Jeder englische Soldat kostet dem Staate jährlich 500 Thlr. Gold, jeder französische 200 Thlr., der preussische 150 Thaler.

— Aus Köln wird dem „Echo der Gegenwart“ geschrieben: Der im letzten Jahre auf dem hiesigen Güterbahnhofe stattgefundene Zusammenstoß ist der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft sehr theuer zu stehen gekommen. Einem Rentner aus Koblenz, der bei dieser Gelegenheit ein Bein gebrochen, ist von dem hiesigen Appellations-Gerichtshofe eine Erschädigung von 9000 Thlr. außer den Kurkosten zuerkannt worden. In der vorigen Woche ist von demselben Gerichtshofe dem Bürgermeister v. Wittich, welchem bei dem gedachten Unfall beide Unterschenkel zerschmettert wurden und der in Folge dessen zur Niederlegung seines Amtes genöthigt worden, eine Entschädigung von 15,000 Thlr., 5000 Thlr. mehr als in erster Instanz, und außerdem für Kurkosten ungefähr 2100 Thlr. zuerkannt worden.

— Obertribunal. II Senat. Sitzung vom 19. März. Eine sehr weitreichende Entscheidung für den Markt- und Schützenplatz-Verkehr hat soeben der oberste Gerichtshof dadurch abgegeben, daß er die bisher als Glücksspiele aufgefaßten Würfelspiele theilweis als Hazard interpretirt hat. Die Ministerialverordnung vom 5. Juni 1847 verbot neben den öffentlichen Lotterien auch die Errichtung von Glücksbuden, und der §. 340 sub 11 des Strafgesetzes bedroht Jeden, der an öffentlichen Wegen oder Plätzen oder in öffentlichen Versammlungsorten Hazardspiele hält, mit Geldbuße bis 50 Thlr. event. ökonomischem Gefängniß. Als Hazardspiele will nun das Obertribunal (Beschl. vom 26. Nov. 1851 c. Thiele) alle diejenigen Karten- und Würfelspiele angesehen wissen, bei welchen der Spieler das Spiel nicht durch überlegende Anordnung und Leitung nach einem auf bestimmten Regeln gegründeten Plane, mit gleichem Vortheile unter gleich geschickten oder gleich ungeschickten Spielern spielt, sondern wo der Ausgang des Spiels und der davon zu hoffende Gewinn lediglich vom Zufall abhängt. Ähnliche Definitionen haben Lemme (Lebrb. S. 1026) und Koch (S. 1059

n. 59). Die, wie oben erwähnt, seit 1847 verbotenen Glücksspiele wurden durch die Verfügungen der Minister des Innern und Finanzen vom 18. Mai und 2. Juli 1852 (S. M. Bl. 120 und 241) aus der Kategorie der verbotenen Spiele insoweit gestrichen, als sie sich als Würfelspiele um Gewinnen und andere unbedeutende Gegenstände, in Verbindung mit einem kleinen Handel, auf Jahrmärkten und bei Volkfesten charakterisiren und von den Ortspolizeibehörden nach Maßgabe der Bestimmung des Erlasses vom 5. October 1848 genehmigt worden waren. Zu diesen Spielen gehörten seit längerer Zeit unbeanzahlend auch solche, welche dem Pointeur bei einer von ihm geworfenen vorher bestimmten Zahl von Würfelaugen bestimmte Gewinne garantirten, deren Werth sich desto höher steigerte, je unwahrscheinlicher die Annahme des Eintritts eines vorher normirten, gleichzeitig z. B. 4 Mal 5 oder 6 Augen verlangenden, Wurfes war. Die Polizeibehörden faßten ein derartiges auf einem Gewinnplan basirtes Auswürfeln von Gegenständen, unter denen meistens ein paar alte reparaturunfähige Spindeluhren und versilberte Löffel die Hauptanziehungskraft auf die Spielenden übten, als erlaubtes Glücksspiel auf und gestatteten dasselbe. In einem gegen den Bankhalter Köhler angebrachten Kriminalprozeß hat nun das Obertribunal endgiltig entschieden, daß im vorliegenden Falle der gesetzliche Kreis der Glücksspiele überschritten sei und jene planmäßigen Auswürfelungen unter den Begriff der mit Strafe bedrohten Hazardspiele fielen.

— (Aus einem Musikalien-Katalog.) Nachstehende Vieder fanden sich mit Angabe des Preises also annoncirt: Ich bin ein freier Mann und singe für 5 Sgr. — Kennchen von Barau 4händig. — Es waren einmal 2 Schwestern für gemischten Chor — Auf! tapfere Brüder sammelt Euch 7½ Sgr. — Der Feind ist da, die Schlacht beginnt mit Violinbegleitung. — Fordere Niemand 2½ Sgr. — Gott erhalte Franz den Kaiser 4stimmig. — Einsam bin ich doppelwörig. — Was ist des Deutschen Vaterland? Gemischter Chor. — 'E ist alles eins, ob ich Geld hab' oder 5 Sgr. — Blaue Neuglein sind gefährlich für Streichinstrumente. — Drei muntre Burchen 8händig für 2 Pianof. eingerichtet. — Bekränzt mit Laub für 4 Männerstimmen. — Was klappert am Dach mit Guitarre. — Gieb, blauer Bruder, gieb mir Wein für vollständiges Orchester. — Im kühlen Keller siz ich hier Solo mit Viola.

— Von dem Marschall Narvaez bringen die französischen Blätter Folgendes. Als der Marschall im Sterben lag, ermahnte ihn ein Priester, seinen Feinden zu vergeben. „Feinde?“ antwortete Narvaez, „ich habe schon lange keine mehr, ich ließ sie alle erschießen.“

## Literarisches.

Nachdem die ersten Nummern der Mode- und Musterzeitung „Victoria“, Jahrgang 1868, erschienen, können wir über dieselben nicht nur unser früher abgegebenes Urtheil wiederholen, sondern das Lob, das wir schon einmal der praktischen Brauchbarkeit dieses Journals gezollt, noch in weit erhöhtem Maße den jetzt vorliegenden Proben ertheilen. Mit der Zeit ist der Inhalt immer reichlicher, sind die Zeichnungen immer klarer und correcter geworden, und zeigt der stets wachsende Leser- oder besser Leserrinnen- Kreis, wie sehr diese Vorzüge gewürdigt werden. Alle Woche erscheint eine Nummer und zwar abwechselnd eine der Arbeit und eine der Unterhaltung gewidmete, letztere mit Erzählungen unserer beliebtesten Novellisten, mit Illustrationen, Charaden u. dgl. m., erstere mit höchst sauber colorirten Modekupfern, mit den neuesten Erfindungen auf jedem Gebiete weiblicher Handarbeiten und großen sehr correct ausgeführten Modellen. Es hat sich dies so vielseitig brauchbare Journal daher schon in den meisten Familien eingebürgert, und wo es noch nicht der Fall, da wünschen wir ihm zum neuen Quartale, daß es geschehen möge. Der billige Preis von 20 Sgr. vierteljährlich macht es Allen möglich.